

Wer in den Abgrund von Qual, welche die Menschen über die Tiere bringen, hineingeblickt hat, der sieht kein Licht mehr; es liegt wie ein Schatten über allem, und er kann sich nicht mehr unbefangen freuen. Albert Schweitzer



Am 24.04.13 wird der Tierschutzverein Jena e.V. über eine schwerst verletzte Katze in Orlamünde informiert und war innerhalb weniger Minuten vor Ort.

Das, was wir hier vorfanden, lässt unseren Glauben an jegliches, menschliches Empfinden verlieren!

Wir erfahren, dass zahlreiche Bewohner aus Orlamünde die Katze schon viele Tage beobachtet haben, wie sie sich still und hilfeschmend an die Straße setzte oder kraftlos durch die Gärten schlich.

Sie konnte nicht einmal mehr ihre Schmerzen zeigen. Allein ihr Anblick erzählt genug von dem Leben, das sie führen musste.

Wir erfahren, dass die Katze sogar eine Besitzerin hat, die von ihren Leiden wusste und: dass die Katze nicht mehr ins Haus gelassen wird, offenbar wegen dem vielen Eiter, der aus ihren entzündeten Ohren läuft?!

Sie wiegt nur noch 1200 g, sie war verhungert, sie war dehydriert.

Ihr Fell hing an einigen Stellen nur noch in Filzplatten am mageren Körper.

Wir konnten ihr nicht mehr helfen, obwohl sie sofort einem Tierarzt vorgestellt wurde.

Der Tod war eine Erlösung, nun hat sie ausgelitten.

Wir sehen es als unsere Pflicht an, ihre Leiden per Foto zu dokumentieren und zu veröffentlichen, damit sich in Zukunft etwas ändert.

Das, sehr geehrte Bewohner von Orlamünde, ist der Kampf gegen das stille Tierleid, den wir Tierschützer in Ihrem Ort seit vielen Jahren führen.

Allein seit Oktober 2012 haben wir ohne öffentliche oder städtische Unterstützung bereits 40 herrenlose Katzen zur Kastration eingefangen.

Wir haben damit weiteres Tierleid verhindert und wenden uns hiermit auch öffentlich an den

„Hobbyschützen“ in Ihrer Stadt, der einem herrenlosen, wehrlosen Kater ein Auge ausgeschossen hat. Der Kater hatte ein Loch im Kopf und musste voller Schmerzen unbehindert so „leben“. Wir konnten auch diesem Tier nicht mehr helfen!

Sollten wir mit diesen Bildern ihre Gefühle verletzt haben, dann mögen wir es bedauern.

Nur bitte vergessen Sie nicht: genau das müssen die Tiere und wir Tierschützer täglich ertragen.

Wir appellieren an Sie alle, nicht weiterhin vor Tierleid die Augen zu schließen.

Wer wegschaut und schweigt, der ist nicht minder „schuldig“ am Tierleid.

Wir wenden uns erneut und hiermit öffentlich an die zuständigen Politiker in Ihrer Stadt, uns endlich zu unterstützen.

Der Tierschutzverein Jena erhält keine öffentlichen Gelder, finanziert sich nur durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Wir sind alle rein ehrenamtlich für die Tiere im Einsatz.

